

EDV-Nr.: 34195 / 01.10.2006
 Forstamt: Lage
 Forstbetrieb: FFH Salkenbruch 10-2006
 Betriebsbezirk: alle Betriebsbezirke
 Waldbesitzer: alle Waldbesitzer

Flächenart: alle Flächenarten

Abt./Uabt.	Fläche	BE	Text
100 a	8,45	1	Derzeitige Nutzung: extensive Bewirtschaftung als Weide und Wiese im Rahmen des Kulturlandschaftsprogrammes. Große Teile der Grünflächen gehören zum Biotop § 62 LG NRW (GB-4121-303).
b	0,79	1	Wildwiese. Große Teile der Fläche gehören zum Biotop § 62 LG NRW (GB-4121-303).
c	0,23	1	Feuchtfäche zwischen zwei Grünlandkomplexen. Die Fläche gehört komplett zum Biotop § 62 LG NRW (GB-4121-303).
d	1,30	1	Uferrandstreifen, teilweise mit Erlenbestockung. Große Teile der Flächen gehören zum Biotop § 62 LG NRW (GB-4121-303).
e	0,36	1	Artenreiche Wiese. Derzeitige Nutzung: Mahd im Spätsommer und Entnahme des Mahdgutes. Die Fläche gehört komplett zum Biotop § 62 LG NRW (GB-4121-303).
h	1,40	1	Laichgewässer und Nahrungshabitat mit umgebender Gehölzvegetation (Insbesondere Erlen, Weiden, Birken). Die Fläche gehört weitgehend zum Biotop § 62 LG NRW (GB-4121-303).
101 A	0,20	1	Extremer Standort. Fläche im Südwesten Biotop nach § 62 LG NRW (GB-4121-302) = Steilwand.
B	0,48	1	Im Unterstand teilweise Haselnuß. Die Fläche ist teilweise Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-303; Fließgewässer, Quellenbereiche, Auwälder, Stillgewässer, Sümpfe und Riede.
C	0,49	1	Fläche grenzt im Süden an den Steinbach. Fläche gehört im Süden zum GB-4121-303 (Biotop §62 nach LG NRW).
D	0,70	1	Kalamitätsbedingte Bestandesauflösung. Bestand wird durchzogen vom GB-4121-303 (Biotop nach §62 LG NRW).
a	4,23	1	Bisherige Nutzung: Grünlandnutzung als Wiese oder Weide. Fläche ist teilweise Biotop nach § 62 LG NRW (GB-4121-303).
			Die nördliche Fläche 101a wird bereits im Rahmen des Kulturlandschaftsprogramms als Wiese genutzt (1,54 ha).
f	1,00	1	Ackernutzung mit Getreideanbau.
g	0,46	1	Ehemalige Grünlandfläche, die sich durch natürliche Sukzession mit Erle bestockt hat. Fläche ist weitgehend Biotop nach § 62 LG NRW (GB-4121-303).
h	0,25	1	Wenig genutzte Teichanlage mit 4 Teichen und Aufzuchtbecken im Nebenschluß zum Steinbach; Einlauf über Abschlag aus dem Steinbach.
i	0,05	1	Mergelwand, Biotop nach § 62 LG NRW (GB-4121-302). Keine derzeitige Nutzung.
219 A	6,90	1	Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW auf Teilfläche = GB-4121-320; Fließgewässer, Auwälder, Stillgewässer.
B	12,00	1	Im "SO" befindet sich eine Gruppe Fi 28j. Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW auf Teilfläche = GB-4121-320; Fließgewässer, Auwälder, Stillgewässer.
		2	Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW auf Teilfläche = GB-4121-321; Stillgewässer, Fließgewässer.
C	3,50	1	Im "W" eine knorrige Alteiche über 200j. In der Mitte Bachlauf mit naturnah. Bestockung (Ei;REr,Es). Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW auf Teilfläche = GB-4121-320; Fließgewässer, Auwälder, Stillgewässer; Grenzbereich 219 C1,2,3 zu 225 B1 (im SW).
		2	Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW auf Teilfläche = GB-4121-320; Fließgewässer, Auwälder, Stillgewässer; Grenzbereich 219 C1,2,3 zu 225 B1 (im SW).

EDV-Nr.: 34195 / 01.10.2006
 Forstamt: Lage
 Forstbetrieb: FFH Salkenbruch 10-2006
 Betriebsbezirk: alle Betriebsbezirke
 Waldbesitzer: alle Waldbesitzer

Flächenart: alle Flächenarten

Abt./Uabt.	Fläche	BE	Text
	3,50	3	Altholzinsel. Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW auf Teilfläche = GB-4121-320; Fließgewässer, Auwälder, Stillgewässer; Grenzbereich 219 C1,2,3 zu 225 B1 (im SW).
220 A	18,40	1	Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW auf Teilfläche = GB-4121-320; Fließgewässer, Auwälder, Stillgewässer; Grenzbereich 220 A1 zu 226 A1,3. Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW auf Teilfläche = GB-4121-321; Stillgewässer, Fließgewässer.
B	0,70	2 1	Eichen stocken auf einer größeren Naßstelle. Von den Seiten kommend hat sich fast auf der gesamten Fläche unter den Fichten Rotbuchenverjüngung eingefunden. Im Süden grenzt Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW an = GB-4121-320; Fließgewässer, Auwälder, Stillgewässer.
221 B	11,50	1	Im "SW" befindet sich ein flächiger Fuchs-/Dachsbau. Im "N" wurde ein Trupp Ei in die Bu-NV eingebracht. Im "NW" in den Siefen wurde etwas Es in die Bu-NV eingebracht. Im "NW"(Grenze zu 226 D) befindet sich eine knorrige Altbuche. Es wurden in diesem Bestand bereits Altbuchen und -eichen für den dauerhaften Erhalt ausgewählt und markiert (54 Bäume).
D	1,50	1 3	Am Steinbach stocken ca. 60 j. Roterlen. Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW auf Teilfläche = GB-4121-320; Fließgewässer, Auwälder, Stillgewässer.
E	3,00	1 3 4 5	Eichenbestand aus Heisterpflanzung. Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW auf Teilfläche = GB-4121-320; Fließgewässer, Auwälder, Stillgewässer Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW auf Teilfläche = GB-4121-320; Fließgewässer, Auwälder, Stillgewässer Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW auf Teilfläche = GB-4121-320; Fließgewässer, Auwälder, Stillgewässer REr stockt im "N" am Steinbach. Im "O" befindet sich ein Teich = Laichgewässer (weitgehend verlandet). Laichgewässer gehört zum Biotop GB-4121-304 nach § 62 Landschaftsgesetz NRW.
225 A	7,30	1	Im"SW" einzelne Ei-u. Bu-Überhälter. Im"SW" u:"NW" gruppen- bis horstweise REr ca.40j. beigemischt. Entlang des Steinbaches im "NW" stocken RErten. Der Bestand löst sich im NW auf einer Teilfläche auf (Käferloch). Der Bestand gehört zu einem erheblichen Teil zum Lebensraumtyp 9110. Eine Teilfläche ist Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-303; Fließgewässer, Quellenbereiche, Auwälder, Stillgewässer, Sümpfe und Riede (im NW).
B	6,50	1	Im"SW" befinden sich ein Teich (Laichgewässer) u. ein kleiner Flachwassertümpel (Laichgewässer). Die beigem. REr u. Ei stocken im "N" im Bereich des Steinbaches (Fließgew. mit überw. naturna. Bestand). Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW auf Teilfläche = GB-4121-303; Fließgewässer, Quellenbereiche, Auwälder, Stillgewässer, Sümpfe und Riede (im N). Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW auf Teilfläche = GB-4121-320; Fließgewässer, Auwälder, Stillgewässer; Grenzbereich 219 C1,2,3 zu 225 B1 (im SW).
C	4,30	1	Pappelversuchsanbau (Balsampappeln: Rochester, Muhle LARSEN U: Androscoggin)
D	8,30	1	Windwurfücken im"NO" u."NW". Bestand instabil. Stauwasserbeeinflusster Standort (Pseudo- und Stagnogley). Wiesenerstaufforstung.

EDV-Nr.: 34195 / 01.10.2006
 Forstamt: Lage
 Forstbetrieb: FFH Salkenbruch 10-2006
 Betriebsbezirk: alle Betriebsbezirke
 Waldbesitzer: alle Waldbesitzer

Flächenart: alle Flächenarten

Abt./Uabt.	Fläche	BE	Text
	8,30	2	Wiesenerstaufforstung. Roterle erheblich geschädigt durch das "klassische Erlensterben" und Phytophthora-Befall. Im "SW" ein Teich, Feuerlöschteich und zugleich Laichgewässer. Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-306; Stillgewässer (im SW).
E	5,50	1 2	Im "SO" ist eine Partie jüngerer Fi (ca.22j.) beigemischt. Windwurfslücken. Im Süden befindet sich ein Laichgewässer. Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-303; Fließgewässer, Quellenbereiche, Auwälder, Stillgewässer, Sümpfe und Riede (im S). Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-305; Stillgewässer (im S).
226 A	8,90	1 2 3	Im "S" stocken einzelne abgestorbene Altbäume, die zahlreiche Spechthöhlen haben. Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW auf Teilfläche = GB-4121-320; Fließgewässer, Auwälder, Stillgewässer; Grenzbereich 220 A1 zu 226 A1,3. Die REr stocken im Uferbereich des Steinbaches. Auf Teilfläche Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-303; Fließgewässer, Quellenbereiche, Auwälder, Stillgewässer, Sümpfe und Riede. Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW auf Teilfläche = GB-4121-320; Fließgewässer, Auwälder, Stillgewässer; Grenzbereich 220 A1 zu 226 A1,3.
B	1,60	1	Bestand wegen Kalamitäten teilweise unbestockt. Bestand sehr instabil. Entlang des Steinbaches stocken ca.60j Roterlen.
C	9,40	1 3	Im "O" 5 SPahy ca. 40 j. von minderer Qualität . Im Norden der BE befindet sich ein Eichenüberhälter, der als Naturdenkmal ausgewiesen ist. Altfichtenreihe (starkastig) im Süden.
D	6,70	1	Im "O" eine bizarre Altbuche.
227 A	7,20	1 2 3	Wiesenerstaufforstung. Ein kalamitätsbedingt entstandenes Bestandesloch vorhanden. In den Erlen ist etwas Fichtenanflug vorhanden.
B	2,10	1	Im "N" ist ein Trupp BAh beigemischt. Im "NW" befindet sich eine knorrige Alteiche ca. 180j . Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-308; Quellbereiche.
C	5,00	1 2	Die als weitere Baumarten beigem. Ei, REr u. Es herauspflegen. Im "NO" eine abgestorbene Alteiche (stehendesTotholz) Ökologisch sehr wertvolles starkes liegendes und stehendes Eichentotholz vorhanden (5 Bäume).
D	3,70	1 2 3 5	Im "S" an der Grenze zur Wiesenfläche ist ein ca. 60- 80j. LbH-Streifen aus Ei, Hbu, Aspe u. Rer vorhanden. Auf der Fläche befindet sich eine abgestorbene starke Eiche, die als Naturdenkmal ausgewiesen ist. Die Bestandeseinheit wurde gegenüber dem Forsteinrichtungswerk verkleinert und eine zusätzliche BE (BE 6) ausgeschieden. Der Altfichtenbestand befindet sich in Auflösung. Zu 5 : Im "NO"stockt eine bizarre Alteiche.
301 B	10,20	3	Lärchenhorst im äußersten Südwesten. Einzelne Buchenüberhälter noch vorhanden.
C	1,60	1	Erle teilweise mit Kronenbrüchen. Fichte teilweise unterständig. Naßstandort; Fichte labil.

EDV-Nr.: 34195 / 01.10.2006
 Forstamt: Lage
 Forstbetrieb: FFH Salkenbruch 10-2006
 Betriebsbezirk: alle Betriebsbezirke
 Waldbesitzer: alle Waldbesitzer

Flächenart: alle Flächenarten

Abt./Uabt.	Fläche	BE	Text
D	1,60	2	Balsampappelversuchsanbau. Vielseitige Naßkrautflora.
	2,10	2	Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-303; Fließgewässer, Quellenbereiche, Auwälder, Stillgewässer, Sümpfe und Riede. LRT 91EO Erlen-Eschen-Weichholz-Auenwald.
E	1,00	2	Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-303; Fließgewässer, Quellenbereiche, Auwälder, Stillgewässer, Sümpfe und Riede. LRT 91EO Erlen-Eschen-Weichholz-Auenwald.
302 A	3,50	3	Mit einzelnen Buchen unterstellt.
	11,90	3	Im Nordosten auch Erle, Esche.
	3,20	3	Fläche war im Privatbesitz und wurde vom LVL erworben. Die Fläche sollte geräumt und wieder aufgeforstet werden (Eiche).
	2,80	1	Im Südwesten und Osten mit schlechtwüchsiger Weißerle. Im Westen viel Faulbaum. Ökologisch wertvolle Fläche.
			Die Fläche ist teilweise Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-303; Fließgewässer, Quellenbereiche, Auwälder, Stillgewässer, Sümpfe und Riede.
		2	Die Fläche ist im Westen kalamitätsbedingt zu einem großen Teil kahlgeschlagen. Die Fläche ist teilweise Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-303; Fließgewässer, Quellenbereiche, Auwälder, Stillgewässer, Sümpfe und Riede.
		3	Die Fläche ist teilweise Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-303; Fließgewässer, Quellenbereiche, Auwälder, Stillgewässer, Sümpfe und Riede.
303 A	12,00	1	Im Süden -am Weg- ist ein Eichenstreifen. Im Südwesten überwiegt Bergahorn und in der Mitte überwiegt Lärche, auch mit Fichte; teilweise mit Buche unterstellt. Im Nordwesten befindet sich eine alte Eiche.
	5,10	1	Im Norden befindet sich ein kleiner Steinbruch. Nördlicher Teil (Kuppe) mit Schutzwaldcharakter, voll bestockt ohne Naturverjüngung. Am Mittel- und Unterhang ist Bu-NVj. flächig vorhanden.
			BE gehört im Südwesten zum Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-301; Fließgewässer, Quellenbereiche, Nass- und Feuchtgrünland, Stillgewässer Grenzt im Südwesten an Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-302; Felskante
			Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-301; Fließgewässer, Quellenbereiche, Nass- und Feuchtgrünland, Stillgewässer Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-302; Felskante
		2	Zwei Flächen. Nördlich des Weges -am Bach- stocken einige mittelalte Buchen. Im Süden der südlich gelegenen Fläche befinden sich einige Alteichen entlang des Grenzweges.
		3	Die BE ist teilweise Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-301; Fließgewässer, Quellenbereiche, Nass- und Feuchtgrünland, Stillgewässer.
C	0,80	1	Etwas Douglasienaturverjüngung vorhanden. Bestand lückig.
D	2,10	1	Am Südwestrand Grauerle. Die Fläche ist teilweise Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-303; Fließgewässer, Quellenbereiche, Auwälder, Stillgewässer, Sümpfe und Riede.

EDV-Nr.: 34195 / 01.10.2006
 Forstamt: Lage
 Forstbetrieb: FFH Salkenbruch 10-2006
 Betriebsbezirk: alle Betriebsbezirke
 Waldbesitzer: alle Waldbesitzer

Flächenart: alle Flächenarten

Abt./Uabt.	Fläche	BE	Text
	2,10	2	Im Westen befindet sich eine etwas ältere Hainbuche. Die Fläche ist teilweise Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-303; Fließgewässer, Quellenbereiche, Auwälder, Stillgewässer, Sümpfe und Riede.
304 A	4,10	1	Im Westen einige Roteichen. Im Zwischenstand einzelne ältere Buchen.
B	1,10	1	Hudewaldcharakter. Brutgebiet vom Mittelspecht. Altbäume für den dauerhaften Erhalt wurden bereits festgelegt.
C	12,30	1	Die Fichte befindet sich hauptsächlich im Süden. Eine Quelle mit Siepen bildet teilweise die Grenze nach Westen zu der UAbt. 305 D. Quelle und Siepen sind Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-312; Fließgewässer, Auwälder.
D	6,10	1	Lärche mit unter- und zwischenständiger Buche, im Nordosten mit einigen Eichen. Auf Teilfläche Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-310; Quellenbereiche.
305 A	1,70	1	Einige wenige 77j. Fichten stehen noch in der BE; etwas Fi-NVj. vorhanden.
		2	Fläche überwiegend unbestockt.
C	1,00	1	Im Südosten stockt eine Gruppe mittelalter Douglasien. Im Süden stockt eine alte Hainbuche. Die Roterle stockt insbesondere entlang des Siepen. Teilfläche ist Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-317; Auwälder.
D	4,30	1	Am Siefen (Abteilungsgrenze) wüchsige Roterlen: diese und die beigemischten Eichen begünstigen. Teilfläche ist Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-312; Fließgewässer, Auwälder; Grenzbereich Abt. 304 C / 305 D. Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-312; Fließgewässer, Auwälder; Grenzbereich Abt. 304 C / 305 D.
		2	Buche ist teilweise zwischenständig.
E	13,30	3	Im Westen auf Teilfläche Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-316; Auwälder.
F	9,00	1	Fläche ist teilweise Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-314; Quellenbereiche; Abt 305 F und Grenzbereich Abt. 305 F / 306 B.
306 A	8,30	1	Stellenweise mit Eiche. Birke zurückdrängen. Im SW Blöße belassen.
		3	BE liegt nur teilweise innerhalb des FFH-Gebietes und wurde daher gegenüber der Forsteinrichtsgröße von 1,40 ha auf 0,90 ha reduziert.
B	8,70	1	Stellenweise mit Birke. Am Südrand (Weg): junge Mehlbeere, Speierling, Wildapfel, -birne, -kirsche. Teilfläche ist Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-314; Quellenbereiche; Grenzbereich Abt. 305 F / 306 B.
		2	Buche teilweise unterständig.

Objekt- und Maßnahmenliste

nach Wirtschafts- und Bestandeseinheiten

EDV-Nr.: 34195 / 01.10.2006
 Forstamt: Lage
 Forstbetrieb: FFH Salkenbruch 10-2006
 Betriebsbezirk: alle Betriebsbezirke
 Waldbesitzer: alle Waldbesitzer

Flächenart: alle Flächenarten

Objekt				Maßnahme			Maßnahme		Dring.* Lage	Größe Einheit
Abt./Uabt.	Fläche ha	BE	Lfd. Objekt	Objekt	Lage	Größe	Einheit	Maßnahme		
302 C	3,20	2	1 1231	Entwicklungsflächen in Nicht-FFH-		0,50	ha	Wiederaufforstung mit LRT-typischen Gehölzen	3	0,50 ha
		3	1 1231	Entwicklungsflächen in Nicht-FFH-		1,00	ha	Wiederaufforstung mit LRT-typischen Gehölzen	1	1,00 ha
302 D	2,80	2	1 1211	Nadelwaldbestände in Quellbereichen,		1,20	ha	weitere Maßnahmen, siehe Bemerkungen	2	0,20 ha
303 B	5,10	1	1 9110	Hainsimsen-Buchenwald		2,10	ha	Erhalt von Altholzanteilen	3	20 Stück
		3	1 1211	Nadelwaldbestände in Quellbereichen,		0,30	ha	weitere Maßnahmen, siehe Bemerkungen	1	0,20 ha
303 C	0,80	1	1 1231	Entwicklungsflächen in Nicht-FFH-		0,80	ha	Voranbau / Unterbau mit LRT-typischen Gehölzen	1	0,80 ha
305 A	1,70	2	1 1231	Entwicklungsflächen in Nicht-FFH-		0,50	ha	weitere Maßnahmen, siehe Bemerkungen	1	0,40 ha

*Dringlichkeit: 1 Beginn sofort
 2 Beginn innerhalb von 5 Jahren
 3 Beginn innerhalb von 10 Jahren

EDV-Nr.: 34195 / 01.10.2006
 Forstamt: Lage
 Forstbetrieb: FFH Salkenbruch 10-2006
 Betriebsbezirk: alle Betriebsbezirke
 Waldbesitzer: alle Waldbesitzer

Flächenart: alle Flächenarten

Abt./Uabt.	Fläche	BE	Text
100 a	8,45	1	Beibehaltung der extensiven Nutzung, Offenhaltung der Fläche, keine Entwässerungs- und Drainagemaßnahmen, niedriger Viehbesatz, niedrige Schnitffrequenz. Entwicklung zu artenreichem Grünland / Feuchtgrünland.
b	0,79	1	Nutzung wie bisher.
c	0,23	1	Extensive Nutzung als Feucht- / Nassfläche mit Mahd 1-2 Mal im Jahr und Mahdgutbeseitigung zur Schaffung und Erhaltung eines Biotopverbundes zwischen den Grünlandkomplexen. Keine Sukzession oder Aufforstung der Feucht- / Nassfläche. Entwicklung zu einer Feucht- / Nassfläche als Verbindungselement zwischen den beiden Grünlandkomplexen.
d	1,30	1	Keine Nutzung auf den Uferrandstreifen; Uferabbrüche belassen, keine Gewässerunterhaltung, Abflußhindernisse belassen. Entwicklung zum strukturreichen Uferstreifen mit Ufergehölzen.
e	0,36	1	Beibehaltung der späten Mahd mit Mahdbeseitigung; Offenhaltung der Fläche. Entwicklung bzw. Erhaltung
h	1,40	1	Im Planungszeitraum sind keine Maßnahmen erforderlich.
101 A	0,20	1	Freistellen der Steilwand und der Sohle von aufkommenden Gehölzen; gelegentliche Mahd der Sohle alle 3-5 Jahre. Entwicklung einer offenen, besonnten Mergelwand als Sonderbiotop.
B	0,48	1	Fichte nach und nach reduzieren.
C	0,49	1	Fichte am Bach vorsichtig zurückdrängen. Fläche grenzt im Süden an den Steinbach.
D	0,70	1	Erhalt der vorhandenen Weichhölzer (Erle, Weide, Faulbaum, Birke, Eberesche). Entnahme der Fichte direkt am Bachlauf und Überlassung der Teilfläche der Sukzession. Umwandlung der mittelalten Fichte in Stieleiche/Hainbuche nicht innerhalb des Planungszeitraumes bis 2012.
a	4,23	1	Weitere Nutzung: Beibehaltung einer extensiven Nutzung; Offenhaltung der Flächen, niedriger Viehbesatz, niedrige Schnitffrequenz. Entwicklung zu artenreichem Grünland.
f	1,00	1	Weitere Nutzung: Umwandlung der Ackerfläche in Grünland; extensive Grünlandnutzung; Offenhaltung der Fläche, niedriger Viehbesatz, niedrige Schnitffrequenz. Entwicklung zu artenreichem Grünland.
g	0,46	1	Entwicklung zu einem breiten Ufergehölz / bachbegleitender Erlenwald. Keine Maßnahmen.
h	0,25	1	Ein Teich sollte zu einem Artenschutzgewässer umgestaltet werden, Speisung durch Grund- und Regenwasser. Die restlichen Teiche sollten beseitigt werden, ebenso auch alle baulichen Anlagen. Der in Verbindung zu den Teichen stehende Abschlag stellt ein unüberwindliches Hindernis für wassergebundene Organismen dar. Entwicklung zu einem Artenschutzgewässer im Bereich der Talaue des Steinbaches.
i	0,05	1	Freistellung der Steilwand und der Sohle von aufkommenden Gehölzen; Mahd der Sohle alle 3-5 Jahre. Entwicklung einer offenen, besonnten Mergelwand als Sonderbiotop.
219 B	12,00	1	Bei Bestandespflegemaßnahmen Fichten- und Lärchenanteil reduzieren.
220 B	0,70	1	Nutzung der Altfichte nach und nach; Übernahme der jungen Buche aus Naturverjüngung.
225 D	8,30	1	Aufgrund der Staunässe Wiederaufforstung mit Stieleiche u. Hainbuchen geplant; zunächst Teilfläche 2,0 ha.
		2	Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW = GB-4121-306; Stillgewässer (im SW).
		3	Reduzierung des Fichtenbestockungsanteils.
E	5,50	3	Reduzierung der Fichte bei der Bestandespflege.

EDV-Nr.: 34195 / 01.10.2006

Forstamt: Lage

Forstbetrieb: FFH Salkenbruch 10-2006

Betriebsbezirk: alle Betriebsbezirke

Flächenart: alle Flächenarten

Waldbesitzer: alle Waldbesitzer

Abt./Uabt.	Fläche	BE	Text
226 B	1,60	1	Entnahme der restl. Fichte und Wiederaufforstung mit Stieleiche / Hainbuche; reduzierte Fläche 1,20 ha. Es handelt sich um einen Stauwasserstandort (Pseudo- / Stagnogley).
C	9,40	3	Die begonnene Entnahme der Altfichten sollte fortgeführt werden.
227 A	7,20	2	Fichtenbestockung im SW entlang des Siepen nach und nach entnehmen.
C	5,00	2	Totholz erhalten.
D	3,70	3	Auswahl von 3 lebenden Alteichen für den dauerhaften Erhalt. Der Bestand stockt auf Pseudogley. Die Altfichte sollte abgetrieben werden und auch die Fichtennaturverjüngung beseitigt werden. Wiederaufforstung mit Stieleiche und Rotbuche.
301 C	1,60	1	Fichte nach und nach entnehmen und so der Erle mehr Ausbreitungsmöglichkeit geben.
302 C	3,20	2	Nach Abtrieb der Fichte innerhalb 10 Jahren Wiederaufforstung mit Stieleiche/Hainbuche, da Pseudogleyboden.
		3	Wiederaufforstung sollte mit Stieleiche/Hainbuche erfolgen, da Gley- bzw. Pseudogleyböden.
D	2,80	2	Entnahme der Fichte direkt am Bachlauf und Überlassung der Teilfläche der Sukzession. Umwandlung der mittelalten Fichte in Stieleiche/Hainbuche nicht innerhalb des Planungszeitraumes bis 2012 (Gley, Stagno-, Pseudogley).
303 B	5,10	3	Entnahme der Fichte nach und nach. Wiederbestockung mit Roterle durch Sukzession.
C	0,80	1	Voranbau mit Buche.
D	2,10	1	Die Fichte sollte entlang des Steinbachs vorsichtig zurückgedrängt werden.
		2	Die Fichte sollte entlang des Steinbachs vorsichtig zurückgedrängt werden.
304 B	1,10	1	Altbäume erhalten soweit Verkehrssicherungsgründe dem nicht entgegenstehen.
305 A	1,70	1	Nutzung der restlichen Altfichten.
		2	Entnahme der Restfichtenbestockung und Überlassung der BE der Sukzession oder Wiederaufforstung mit Stieleiche (Gleyboden).
D	4,30	2	Bei Durchforstungen Buchen herauspflegen durch Entnahme von Douglasien.